

FAQ – Betriebliche Pandemieplanung

Es ist sinnlos zu sagen: Wir tun unser Bestes. Es muß dir gelingen, das zu tun, was erforderlich ist.

Winston Churchill

Pandemieplanung

(1) Woher bekomme ich Informationen über die aktuelle Lage?

Deutschland:
RKI, Robert Koch Institut (www.rki.de)

Österreich:
AGES, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit:
(www.ages.at)

Europa:
ECDC, Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (<http://ecdc.europa.eu/>)

Aktuelle Übersicht über die Ausbreitung:
<http://outbreaks.globalincidentmap.com/home.php>
<http://swinemap.org>

(2) Was ist eine Influenza Pandemie?

Eine Influenza Pandemie unterscheidet sich von der jährlich wiederkehrenden Grippewelle insbesondere dadurch, dass sie sich wesentlich schneller ausbreitet. Die Ursache ist ein neuer Influenzaerreger, mit einem derartig veränderten Erbgut, dass unser Immunsystem keinen Schutz aufgrund früherer Infektionen bietet. Eine Eingrenzung der Seuche ist in Zeiten der grenzenlosen Mobilität ein äußerst schwieriges Unterfangen.

(3) Wie hoch ist das derzeitige Risiko für eine Pandemie?

Eine Pandemie kann ausbrechen wenn drei Kriterien erfüllt sind: (1) ein neues Influenza Virus ist entstanden, (2) es infiziert den Menschen und verursacht ernsthafte Erkrankung und (3) es überträgt sich leicht von Mensch zu Mensch.

Das seit 2004 grassierende Vogelgrippevirus H5N1 erfüllt die ersten beiden Kriterien voll und ganz: es ist ein neues Virus für den Menschen entstanden und hat über 400 Menschen befallen, 60 % davon sind gestorben. Es hat bislang jedoch nicht die Fähigkeit entwickelt, leicht von Mensch zu Mensch übertragbar zu sein (Obwohl es in Indonesien 2006 zu 7 Fällen von Mensch zu Mensch Übertragung in einer Familie kam).

Neu hinzugekommen ist jetzt Mitte/Ende April 2009 das Influenza Virus A (H1N1), sog. Schweinegrippe. Die Schweine-Influenza ist normalerweise eine Erkrankung der Atemwege von Schweinen. Regelmäßige Ausbrüche der Grippe unter Schweinen sind keine Seltenheit, allerdings sterben nur wenige der infizierten Tiere. Bei dem Schweinegrippevirus, das derzeit in Mexiko und den USA beim Menschen auftritt, handelt es sich um eine neue Variante des bekannten Subtyps A/H1N1. Laut dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) enthält der Erreger genetisches Material, das ursprünglich aus Grippeviren von Schweinen, Vögeln und Menschen stammt. In der Vergangenheit gab bereits einige wenige Ausbrüche der Schweinegrippe beim Menschen. Doch dabei handelte es sich vermutlich in der Regel um Viren, die direkt vom Schwein auf den Menschen übergegangen sind. Im aktuellen Fall ist der Erreger so mutiert, dass er von Mensch zu Mensch übertragbar ist. Es wird angenommen, dass das aktuelle Influenza Virus A(H1N1) seinen Ursprung in Mexiko oder den USA hat. Anfang Mai 2009 hat es in 20 Ländern bereits 1000 Infektionen mit einigen Toten gegeben. Glücklicherweise ist der aktuelle Erreger nicht besonders aggressiv und der Krankheitsverlauf eher mild. Das kann sich aber, durch bei Grippeviren üblichen Wandlungen der Erbfunktion, jederzeit ändern.

Das Risiko, dass sich die Vogelgrippe- oder Schweinegrippeviren so verändern, dass sie alle Voraussetzungen für eine Pandemie erfüllen, bleibt so lange bestehen, wie es Möglichkeiten gibt, dass sich Menschen anstecken können. Diese Möglichkeiten wiederum werden so lange bestehen, wie das Virus in Schweinen und Vögeln zirkuliert und sich in der Bevölkerung kein Immunschutz z.B. durch milde Infektionen ausbildet.

Mit dieser heiklen Situation sehen wir uns die nächste Zeit konfrontiert.

(4) Was ist im Pandemiefall zu erwarten?

Generell wird davon ausgegangen (aufgrund der Erfahrung der letzten Pandemien 1918, 1957, 1968), dass während einer Influenza Pandemie ca. 30% der Bevölkerung erkranken werden. Eine Influenza Pandemie läuft in mehreren Wellen über je 6-10 Wochen Dauer ab. Das würde bedeuten, dass an jedem einzelnen Tag 5 – 10% der Beschäftigten erkrankt sein werden. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass sich Verwandte um Erkrankte zu Hause kümmern werden, da das Gesundheitssystem überlastet sein wird und auch deswegen viele Beschäftigte nicht zur Arbeit kommen können. Zudem kommt es zu Einschränkungen im Öffentlichen Personennahverkehr, Schulen werden geschlossen sein– die Kinderbetreuung ist nicht gesichert. Einige Mitarbeiter werden auch aus Furcht vor Ansteckung nicht zur Arbeit kommen. Die Sterblichkeit kann mehr als das zehnfache einer normalen saisonalen Grippe betragen, so dass auch mit permanenten Ausfällen zu rechnen sein wird. Bei den Berechnungen stellt sich heraus, dass mehr als 98% der Bevölkerung überleben wird.

(5) Soll persönliche Schutzausrüstung für den Pandemiefall bevorratet werden?

Eine Bevorratung von persönlicher Schutzausrüstung für alle Mitarbeiter als allgemeine vorbeugende Maßnahme gegen die Übertragung von Influenza-Viren wird nicht empfohlen. Für Arbeitsplätze mit intensivem Publikumsverkehr und direktem Kontakt (Beispiel: Kassiererin in einem Supermarkt) ist aber die Anschaffung von Atemschutzmasken und Schutzbrillen sinnvoll. In diesem Fall ist eine FFP1-Maske mit Ausatemventil zu wählen, da diese einen ausreichenden Schutz und gleichzeitig einen akzeptablen Tragekomfort bietet.

Für bestimmte Situationen (plötzliches Auftreten von influenza-typischen Symptomen bei einem Betriebsangehörigen) kann ein Mund-Nasenschutz in Form einer OP-Maske für die erkrankte Person sinnvoll sein, um eine Weiterverbreitung von Influenza-Viren zu reduzieren. Wissenschaftlich eindeutige Studien über den Effekt von längere Zeit getragenen Masken, egal welchen Typs, sind allerdings nicht vorhanden, so dass es bei allgemeinen Empfehlungen bleiben muss. Persönliche Schutzausrüstung (Handschuhe, dicht anliegender Mund-Nasen-Schutz, Schutzbrille, Schutzkittel) ist in erster Linie für Personal erforderlich, das bei der Behandlung von Infektionsverdächtigen bzw. erkrankten Personen in engen Kontakt mit den Patienten kommt. Deshalb ist die Bevorratung entsprechender Schutzausrüstung im Zimmer des Betriebsarztes bzw. des betriebsmedizinischen Dienstes aus Gründen des Arbeitsschutzes anzuraten.

(6) Sollen (antivirale) Medikamente bevorratet werden?

Tamiflu® oder auch Relenza® sollte nur erkrankten Mitarbeitern der Kernmannschaft zur Erstbehandlung zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung ist die Verordnung durch den Werksarzt, den Vertragsarzt oder einen anderen Arzt. Tamiflu® soll nicht zur prophylaktischen Einnahme für Gesunde verwendet werden.

Bevor Sie sich entscheiden Tamiflu® zu bevorraten (beispielsweise für Auslandsreisen von Mitarbeitern), stellen Sie sicher, dass Ihr Werkarzt oder ihr Betriebsarzt rechtlich und organisatorisch in der Lage ist, die Erstbehandlung Ihrer Mitarbeiter einschließlich der Verordnung von Tamiflu® im Pandemiefall zu gewährleisten.

(7) Wie verhalte ich mich persönlich am Besten?

(A) Vermeidung von engem Kontakt

Die Grundregel lautet: Vermeiden Sie engen Kontakt zu anderen Personen, unabhängig davon, ob sie offensichtlich gesund oder vielleicht doch krankheitsverdächtig sind. Ein Abstand von mehr als 1,5 Meter gilt als „relativ sicher“. Händegeben sollte in diesen Situationen unterlassen werden. Verzichten Sie auf den Besuch von Massenveranstaltungen. Sie sollten lieber mit dem Auto oder in kleineren Fahrgemeinschaften zur Arbeit kommen, als mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln.

(B) Händewaschen

Händewaschen gehört zu den wichtigsten Hygienemaßnahmen. Waschen Sie sich häufiger die Hände, insbesondere wenn Sie selber öfter niesen oder husten müssen. Stückseifen sind nicht zu empfehlen; es sollte Flüssigseife aus einem Spender zur Verfügung stehen. Zur Trocknung der Hände sind Einwegpapierhandtücher zu verwenden. Nach dem Händewaschen und – abtrocknen können die Hände zusätzlich mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel desinfiziert werden. Danach zum Schutz der Hände eincremen mit normaler Pflegecreme.

(C) Vermeidung der Verbreitung von Keimen

Halten Sie sich ein Einwegtaschentuch vor Mund und Nase, wenn Sie husten oder niesen müssen; werfen Sie das Taschentuch anschließend sofort in den Abfall. Unmittelbar danach sollten Sie Ihre Hände waschen. Haben Sie kein Taschentuch zur Hand, dann niesen Sie in Ihren Ärmel. Berühren Sie nach Möglichkeit nicht Ihre Nase und Ihren Mund. Damit verringern Sie die Gefahr einer Weiterverbreitung von Keimen, die sich in Ihrem Nasen- und Rachenbereich befinden, über die Hände in die Umgebung. Die Arbeitsräume sollten immer gut gelüftet sein (Vorsicht: Klimaanlage –Prüfen Sie die Filter bzw. stellen Sie die Anlage ab). An den Arbeitsplätzen sollten regelmäßig, öfters als sonst üblich, harte Oberflächen (z.B. Schreibtische, Türklinken, Tastaturen) mit üblichen Reinigungsmitteln gereinigt werden.

(D) Krank? Bleiben Sie zuhause!

Bleiben Sie am besten zuhause und gehen Sie zum Arzt bzw. wenden Sie sich an die von Ihrer Firma genannten Hotline, wenn Sie krank sind oder Symptome entwickeln, die auf Influenza hinweisen: Plötzlicher Erkrankungsbeginn mit hohem Fieber > 38,5°C, trockener Husten, Luftnot, Benommenheit, Kopf- oder Muskelschmerzen, schweres Krankheitsgefühl, manchmal Durchfall und Erbrechen.

Gute Infos unter:
<http://www.wir-gegen-viren.de/>

(8) welche Maßnahmen zur Minimierung sozialer Kontakte im Betrieb gibt es?

- Prüfen Sie, ob Sie flexible Arbeitszeiten einführen können und unterstützen Sie den privaten Personennahverkehr.
- Prüfen Sie die Möglichkeiten der Heimarbeit; prüfen Sie, wie weit Ihre Dienstleistungen dezentral zu organisieren sind.
- Organisieren Sie dezentrale Verteilung von Mahlzeiten (Kantine schließen).

- Sorgen Sie für genügend Alternativlösungen zu Meetings und Reisen durch Planung von Telefon- und Videokonferenzen und den Einsatz von neuen Medien.
- Stornieren Sie alle Besprechungen und Konferenzen, die nicht unbedingt notwendig sind.
- Prüfen Sie bereits jetzt Ihre vorhandenen Technologien zur Kommunikation und Information, die notwendig sind, um im Pandemiefall Mitarbeiter und Kunden ausreichend zu informieren.
- Prüfen Sie ob der Betrieb von Aufzügen im Pandemiefall auf den Gebrauch durch Gehbehinderte einzuschränken ist sowie verstärkte Reinigung und Desinfektion.
- Richten Sie durchsichtige Trennwände ein, z.B. im Kundenempfang.
- Jegliche mit Körperkontakt verbundenen gesellschaftlichen Begrüßungen (z.B. Händeschütteln) sind im Pandemiefall zu untersagen

**(9) Welche Vorbereitungen zahlen sich im Pandemiefall aus?
„Ein Dach deckt man, solange die Sonne scheint“**

- Organisieren Sie die ausreichende Verfügbarkeit von Händereinigungs- und Desinfektionsmitteln, sowie von Einmal-Papier-Handtüchern.
- Vereinbaren Sie mit Ihren Dienstleistern eine angemessene Erhöhung der Flächendesinfektion und der regelmäßigen Desinfektion aller Kontaktflächen wie Türgriffe, Handläufe etc. (Empfehlung: 2 x täglich).
- Prüfen Sie die Sicherheit Ihrer Klimaanlage. Mit Umluft betriebene Klimaanlage sind besonders kritisch zu betrachten. Im Regelfall werden in gewerblichen Betrieben oder Büros keine mehrstufigen Filtersysteme installiert sein, die Partikel in der Größe von Viren sicher zurückhalten. Kann die Klimaanlage auf Außenluft umgestellt werden, so würde dies die beste Lösung darstellen. Handelt es sich um eine Umluftanlage ohne entsprechende Filter, ist das Öffnen der Fenster vorzuziehen. Ideale Lösung sind sog. „UV Luft Reinigungsgeräte“, welche die organische Substanz von Bakterien, Viren, Pilze, etc. zerstören.

Pandemieplanung

- Für den Fall der Pandemie ist gemeinsam mit dem Betriebsrat ein verbindliches Verhalten zum Infektionsschutz abzusprechen:
 - Das Tragen von Schutzausrüstungen
 - Das Einhalten von Hygienemaßnahmen und
 - Das Verhalten im Krankheitsfall

- Organisieren Sie die ausreichende Lagerhaltung von Schutzhandschuhen und Atemschutzmasken (am besten FFP2-Masken mit Ausatemventil).

- Stellen Sie die adäquate Entsorgung von infektiösem Material sicher. Als kritisch sind vor allem Taschentücher und Papierhandtücher einzustufen. Sie müssen sofort nach Gebrauch in einen Abfalleimer mit Plastikbeutel abgeworfen werden. Der Plastikbeutel kann nach Verschluss in den Hausmüll gegeben werden.